

Ökumenisches Netzwerk Frauen für Klimagerechtigkeit

- Selbstverständnispapier -

Wer wir sind

In dem ökumenischen Netzwerk „Frauen für Klimagerechtigkeit“ haben sich Frauenverbände und -organisationen sowie engagierte Frauen zusammengeschlossen, die einen konsequenten Klimaschutz einfordern und sich dafür einsetzen, dass Geschlechtergerechtigkeit als grundlegend für eine erfolgreiche Klimapolitik erkannt und Politik entsprechend gestaltet wird.

Die Mitglieder des Netzwerkes kommen bisher hauptsächlich aus Nordrhein-Westfalen und freuen sich über weitere Mitglieder.

Warum es uns gibt

„Uns, die wie Fiebernde in dieser Ökonomie und Verschwendung gefangen sind, verschreibt der Gott des Lebens die Ökonomie des Genug. Noch mehr sammeln bringt nichts. Es verdirbt das Leben auf der Erde ... Stattdessen: das Leben bewahrende, ja rettende Genug.“
Bärbel Wartenberg-Potter

Der Klimawandel betrifft jeden Menschen. Frauen sind jedoch besonders von seinen Folgen betroffen aufgrund der ungleichen Verteilung von Macht, Ressourcen, politischer Teilhabe sowie aufgrund der gesellschaftlich vorgegebenen sozialen Rollen. Frauen ist in vielen Gesellschaften der Zugang zu Land, Eigentum, Bildung und bezahlter Arbeit verwehrt. Sie verfügen von daher über oft nur sehr geringe Ressourcen, um auf die klimatischen Veränderungen zu reagieren, ihnen aktiv entgegenzuwirken und Maßnahmen zur Anpassung zu ergreifen. Für einen wirksamen, geschlechtergerechten Klimaschutz ist ein kultureller Wandel notwendig. Mit der Ideologie des endlosen Wachstums muss gebrochen werden.

Wir wollen,

- dass Klimaschutz konsequent realisiert wird und dafür politische Rahmenbedingungen geschaffen werden. Hierbei unterstützen wir die Ziele und Forderungen der Klima-Allianz.
- dass Geschlechtergerechtigkeit zur Grundlage und zum Ziel aller politischen Entscheidungen, aller Maßnahmen und Projekte wird.

Dafür ist es notwendig,

- dass EntscheidungsträgerInnen in Politik, Wirtschaft, Gesellschaft in ihrem Verantwortungsbereich Klimaschutz realisieren und erkennen, dass Gender Mainstreaming grundlegend für erfolgreichen Klimaschutz ist und als Ziel wie auch entscheidendes Mittel auf dem Weg integriert werden muss.
- dass das Engagement und die Kompetenzen von Frauen für Klimaschutz sichtbar werden und ihr Beitrag und ihre Perspektiven in der Öffentlichkeit deutlich mehr Gewicht erhalten
- dass Frauen und Männer für Klimawandel und Genderfragen sensibilisiert werden und einen aktiven Beitrag für Klimaschutz leisten.

Um dies zu erreichen

- nutzen wir die verschiedenen Kontexte und Ebenen, in denen die Mitglieder des Netzwerkes arbeiten, um das Thema Klimagerechtigkeit in die Öffentlichkeit zu bringen und zu vertreten.
- stärken, unterstützen und vernetzen wir Aktivitäten, Projekte, Kampagnen für Klimagerechtigkeit.
- begleiten wir Projekte für Klimagerechtigkeit, damit Genderanliegen grundlegend einbezogen werden.
- setzen wir uns in unserem Arbeitsumfeld für Klimagerechtigkeit ein.
- stärken wir den Nord-Süd-Dialog und vernetzen Frauen und Frauengruppen.

Unsere vielfältigen Hintergründe, Erfahrungen und Strategien sind der Schlüssel zu unserem Erfolg. "We are a forest, we don't want to be a monoculture tree plantation. We are trees, we are flowers, and our common goal is climate justice." (Titi Soentoro, 2008)

Es gibt keine Klimagerechtigkeit ohne Geschlechtergerechtigkeit.

Koordination: Katja Breyer,
Amt für Mission, Ökumene und kirchliche Weltverantwortung (MÖWe) der EKvW
Olpe 35, 44135 Dortmund,
Tel: 0231-5409-73, Mail: katja.breyer@moewe-westfalen.de